



Bereits im vergangenen Jahr hatten einige Kinder jede Menge Spaß mit dem Team der Abenteuerschule.

# Abenteuerlust und Fahrrad

**Geschichten zum Wochenende | Erlebnisreiche Ferientage für junge Leute**

Von Andrea Voigt

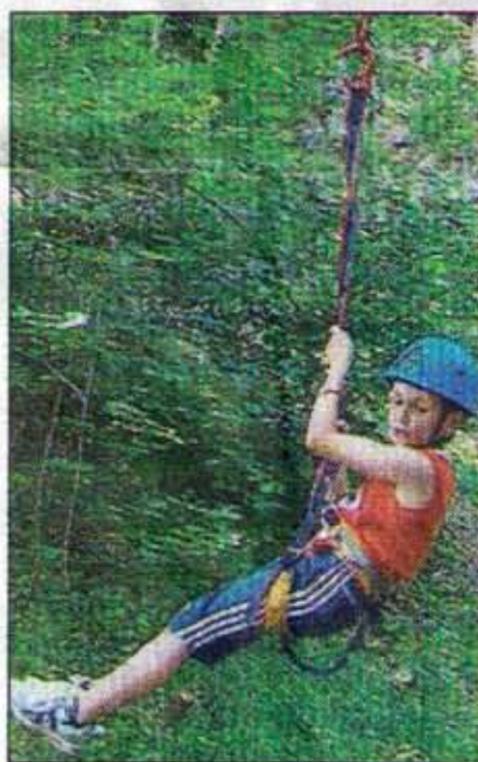
**Suhl** – Einige Kinder kamen schon in den Genuss, viele andere sollen bald folgen: Sie alle könnten Ferien mit dem Team der Abenteuerschule Suhl machen. „Unser Ziel ist dabei eine anspruchsvolle, erlebnisreiche und pädagogisch wertvolle Feriengestaltung für Kinder“, sagt Diplom-Pädagoge Jörg Rädels.

Untergebracht sind die Kinder während der Ferien auf dem Gelände der Abenteuerschule an der Struth. Dort wird, wenn es das Wetter zulässt, gezeltet. „Im vergangenen Jahr gab es aber einmal so heftigen Regen, dass wir ins Trockene fliehen mussten“, erinnert sich Outdoortrainer Kay Filbrich. Das sei aber kein Problem, da genügend Stockbetten zur Verfügung stehen.

Zur individuellen Betreuung werden die Gruppen klein gehalten, maximal zwölf Kindern stehen die drei Erwachsenen zur Seite. In der erlebnisreichen Ferienwoche steht dann viel auf dem Programm: Zum Klettern und Abseilen gehts es in den Kanzlersgrund, mit einem selbstgebauten Floß kreuzen die Ferienkinder auf der Lüt-

sche-Talsperre und am Bach und im Wald wird die Natur erforscht. Auf der Liste, was die Kinder mitbringen sollten, steht nicht nur Abenteuerlust, sondern auch ein Fahrrad, denn eine Radtour den Rennsteig entlang ist ebenfalls geplant. Außerdem stehen in der Abenteuerschule selbst viele Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Hier kann an Hochseilen geklettert werden, beim Bogenschießen gilt es, eine ruhige Hand zu bewahren und ganz bestimmt gibt es oft abends ein Lagerfeuer, bevor es zum Schlafen in die Zelte geht.

Weil aber so erlebnisreiche und aufwendige Ferientage ihren Preis haben, konnten in den vergangenen Jahren nur Kinder finanziell besser gestellter Eltern teilnehmen. Das soll sich jetzt ändern. Dafür arbeiten Jörg Rädels und Kay Filbrich in diesem Jahr mit den Jugendämtern in Suhl und Hildburghausen zusammen. „Die dortigen Mitarbeiter vermitteln uns die Kinder, deren Eltern ihnen solche Ferien nicht bezahlen können. Ihnen wollen wir das mithilfe von Sponsoren ermöglichen“, sagt Rädels und betont, dass es auch für schlechter ge-



**Gut fürs Selbstvertrauen: Abseilen im Kanzlersgrund**

stellte Kinder wichtig ist, soziale Kompetenzen zu erwerben. Denn im Feriencamp erlerne man wie nebenbei Grundwerte wie Rücksichtnahme, Verantwortung und Gemeinschaftsinn.

Im Kampf gegen Langeweile und erlebnisarme Wohnzimmer zur Ferienzeit ist das Team von der Abenteuerschule Suhl nun auf der Suche nach Sponsoren, die einigen Kindern die

Teilnahme an diesen Sommerferien ermöglichen. „Wir denken da beispielsweise an Autohäuser, die ja auch gern Familienautos verkaufen. So könnten sie junge Familien auf ganz andere Art unterstützen“, sagt Rädels. Auch Krankenkassen werden angesprochen, schließlich sind aktive Ferien und die dabei erlebte Bewegungsfreude eine wichtige Erfahrung für das ganze Leben. „Auf jeden Fall kann man so auf ganz einfache Weise den Kindern in der eigenen Stadt helfen“, so Filbrich.

Die Kinder, deren Ferien auf diese Art unterstützt werden, verbringen sie dann gemeinsam mit denen, deren Eltern es selbst bezahlen können. So können Kontakte zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsschichten verstärkt werden. Rädels weist noch extra darauf hin: „Welche Kinder dann kostenlos mitkommen dürfen, darüber entscheiden die Jugendämter. Das ist also eine neutrale Auswahl.“ Auch während der Ferientage werden die Kinder die sozialen Unterschiede kaum bemerken – schließlich gebe es bei der Vielzahl der Aktivitäten auch kaum Zeit, Taschengeld auszugeben.